

Leipzig, an den Erscheinungen an der Humboldt-Universität und den anderen Vorgängen praktisch kennenzulernen.

Auf Grund der falschen politischen Linie der Gruppe Schirdewan, Wollweber, Ziller und der Genossen Oelßner und Selbmann erhielt der Feind bestimmte Erleichterungen in seiner Tätigkeit.

Schirdewan erklärte unter anderem: „Der kalte Krieg kommt nicht wieder!“ Die Imperialisten aber haben nie daran gedacht, den kalten Krieg einzustellen. Unsere Partei und unsere Republik befanden sich in einer großen Gefahr, aber dank des unversöhnlichen Kampfes gegen die Aufgeweichten aller Schattierungen gelang es dem Feind nicht, ernsthaftere Provokationen in der Deutschen Demokratischen Republik zu organisieren. (Beifall.)

Aber woher nehmen die Genossen sich das Recht, zu glauben, daß der Feind nur mit den alten, bisher üblichen Methoden seinen Kampf gegen die Deutsche Demokratische Republik und das gesamte sozialistische Lager führen wird?

In der Aufweichungspolitik des Gegners spielt besonders das Ostbüro der SPD eine schändliche Rolle. Unter der Losung, die Interessen der Arbeiterklasse zu verteidigen und für den Sozialismus einzutreten, werben sie Agenten in der Deutschen Demokratischen Republik an und schleusen von Westberlin und Westdeutschland aus Agenten in die Deutsche Demokratische Republik ein.

Die ganze Verwerflichkeit der Tätigkeit des Ostbüros der SPD wird deutlich an dem Fall Hoppe. Hoppe hatte bereits eine Zuchthausstrafe verbüßt, nahm nach seiner vorzeitigen Haftentlassung wieder Verbindung zum Ostbüro der SPD auf, flüchtete nach Westberlin und übernahm dort die Befragung der Republikflüchtigen.

Die militärischen, wirtschaftlichen und politischen Informationen, die er sammelte, gab er an das Ostbüro der SPD, an die KGU und UfJ und 14 andere Agentenzentralen weiter. Hoppe kehrte dann mit Aufträgen des Ostbüros der SPD in die Deutsche Demokratische Republik zurück. Er sollte sich in unsere Partei einschleichen, was ihm jedoch nicht gelang.

Er sammelte umfangreiche Nachrichten militärischen Charakters und lieferte sie an das Ostbüro der SPD. Zur Verstärkung der arbeiterfeindlichen Tätigkeit plant das Ostbüro der SPD, eine Abteilung zu schaffen, die sich speziell auf Intellektuelle und Studenten in der Deutschen Demokratischen Republik konzentrieren soll. Un-